



Freie
Waldorfschule
Aachen



Ranzenpost

SEPTEMBER 2023

WILL KOMMEN

LIEBE ERSTKLÄSSLER



ERSTE KLASSE VON FRAU SCHADE



ERSTE KLASSE VON FRAU YANG

RÜCKBLICK:

HAUSBAU EPOCHE DER BEIDEN 3. KLASSEN

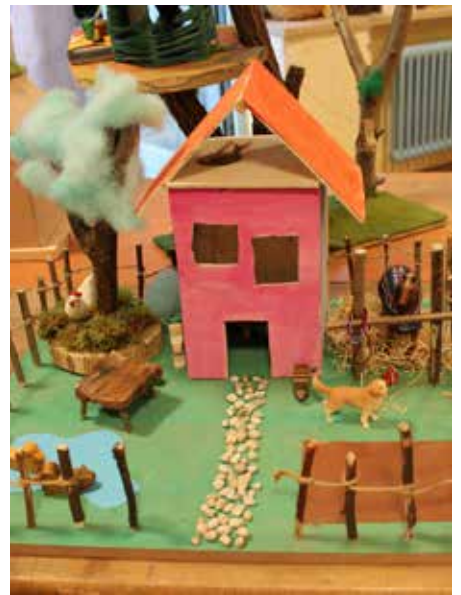
Hausbauepoche in den dritten Klassen des letzten Schuljahres: Gemeinsam bauten die beiden dritten Klassen von Frau Jochem und Herrn Crampen eine überdachte Tribüne auf dem Schulhof. Das Dach wurde mit Holzschindeln gedeckt. Anschließend wurden die selbstgemachten und mit dem jeweiligen Namen des Kindes versehenen Ziegel gemauert.

Am Ende des Schuljahres bauten die Kinder der dritten Klassen ihre Traumhäuser. Wie immer waren der Fantasie hier keine Grenzen gesetzt...











INTERVIEW MIT MARKUS NELLES

ICH LIEBE DEN WERK- STOFF HOLZ

Name: Markus Nelles
Alter: 48 Jahre
Fächer: leider nur Werken



Warum sind Sie Lehrer an der Waldorfschule geworden? Wie sind Sie zur Waldorfpädagogik gekommen?

Das hat sich aus so manchen Zufällen ergeben, wobei ich nicht an diese so recht glaube und eher sagen würde, dass dies zu mir gefunden hat. Ich habe Waldorfpädagogik im Ausland kennengelernt und als ich nach längerem Auslandsaufenthalt wieder nach Deutschland gekommen bin, um mich um meine Eltern zu kümmern, suchte ich nach einem Ausgleich. An der FWS Aachen lief zu der Zeit ein Lehrerseminar und dann wurde auch ein Ersatz für Herrn Lexen gesucht und man kam auf mich zu und ich war sehr dankbar für diese Gelegenheit. Beruf kommt für mich auch ein bisschen von Berufung und ich mag es zu unterrichten.

Haben Sie einen weiteren Beruf aus einem früheren Leben?

Ich bin Schreinermeister und liebe den Werkstoff Holz, ferner bin ich noch ausgebildeter Kfz-Mechaniker und habe auch ein wenig studiert, aber kaum der Rede wert.

Was mögen Sie am Lehrerberuf?

Ich mag die Interaktion mit den SchülerInnen, sie da abzuholen, wo sie sind, ganz individuell und anerkennend, wo jeder gerade steht und dass ich ihnen auf ihrem Weg vielleicht etwas helfen kann. Auch ein wenig die Neugier auf jeden Schüler: Wer bist du (Persönlichkeit)?, Woher kommst du (welchen Weg bist du gegangen)? und Wie kann ich dir helfen (weiterhelfen)? Diese drei Fragen finde ich irgendwie zentral für mich als Lehrer.

...und was nicht?

Das Aushalten von Reibung, wobei ich weiß, dass es zu meiner Aufgabe als Lehrer gehört. Ich mag es nicht, streng zu sein, obwohl ich auch immer mehr erkenne, dass Klarheit und Konsequenz sehr wichtig für einen Lehrer sind.

Was wünschen Sie unserer Schule?

Viele engagierte Menschen, die sich einbringen möchten und für die dieses auch zurückstrahlt und für die es ein Gewinn ist, sich einzubringen.



Was möchten Sie dazu beitragen?

Einer von diesen Menschen zu sein, ohne mich dabei zu überfordern oder mir selbst nicht gerecht zu werden.

Zeitmaschine: Sie sind wieder Kind und haben Unterricht mit Herrn Nelles: Was mögen Sie an ihm?

Seine Offenheit und seinen Humor.

... und was stört sie?

Er redet zu viel und hat eine laute Stimme und er braucht lange, bis er auf den Punkt kommt.

Was waren Ihre Lieblingsfächer als Kind und Jugendlicher?

Mathe, Englisch, Geschichte und Philosophie

...was waren Ihre „Hassfächer“?

Das wechselte schon mal, auch die obigen zum Teil, je nachdem, wenn die Noten schlecht waren oder ich nicht mit dem Lehrer kompatibel war.

Was machen Sie, wenn Sie nicht Lehrer sind, gerne?

Schreinern, Fahrrad fahren, Schwimmen, Wandern, bei meiner Familie sein, Vater sein.

Zum pädagogischen Wochenende:

Was ist die Idee des pädagogischen Wochenendes?

Dass Schule und Eltern sich kennenlernen können. Dass die neuen Eltern einen Eindruck gewinnen, auf was sie sich mit Waldorfpädagogik einlassen. Auch Spaß an der Sache, Neues auszuprobieren und sich selbst ein wenig mehr erfahren und kennenlernen, in dem ich vielleicht etwas Neues ausprobieren.

Wie zufrieden sind Sie mit der Besucherzahl?

Da ich das erste Mal sowohl teilnehme als auch organisiere, habe ich keinen Vergleich. Aber nachdem, was ich so mitbekommen habe, war es gut besucht und angenommen.

Welche Kurse oder Gesprächskreise sind am beliebtesten?

Das Töpfern und das Schnitzen waren sehr beliebt. Ferner fand die Gesprächsgruppe: „Klassenlehrerzeit“ reges Interesse.

Was wünschen Sie sich fürs nächste pädagogische Wochenende?

Früher mit der Organisation anzufangen.

Vielen Dank!

PORTFOLIO PRÄSENTATION

DIE SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER 9. KLASSE CHUDOBOVA HABEN AM 02.06. UND 03.06.23 IN DEN BEIDEN EURYTHMIERÄUMEN DER FREIEN WALDORFSCHULE AACHEN EINE AUSSTELLUNG IHRER PORTFOLIO-ARBEITEN ORGANISIERT.



Die Portfolios wurden im Rahmen des diesjährigen Deutschunterrichtes bei Frau Ebel erstellt. Das Thema: die SchülerInnen sollten sich eine bekannte Persönlichkeit aussuchen, die durch positive oder auch negative Taten oder Projekte zum Weltgeschehen beigetragen hat. Sie bekamen jeden Monat eine Aufgabe, die sie zu Hause bearbeiten sollten. Vom Schreiben eines fiktiven Tagebuchs oder Erstellen eines Reiseführers über die künstlerische Gestaltung eines Porträts bis hin zum Schreiben einer ausführlichen Facharbeit war alles dabei. Und auch freiwillige Arbeiten waren gerne gesehen.

In den letzten drei Monaten vor der Präsentation hatten die SchülerInnen die Aufgabe, einen Teil des

Werkes ihrer Person kreativ darzustellen. Am 02.06.23 war es dann so weit, und die SchülerInnen konnten ihre Portfolios ausstellen. Zu diesem Anlass trafen sich die Gäste im Saal, wo erst eine Schülerin ein Klavierstück vortrug und dann Frau Ebel noch etwas zum Hintergrund der Arbeiten sagte. Zwei weitere Schülerinnen erklärten anschließend nochmal den genauen Verlauf der Portfolioarbeit, und die Gäste wurden in die Eurythmieräume eingeladen.

Dort hatten die SchülerInnen dann die Gelegenheit, sich mit den Gästen über ihre Arbeiten auszutauschen und ihnen kleine Give-aways mitzugeben, was großen Anklang fand. Einige BesucherInnen nahmen sich sogar die Zeit, sich mit Interesse jeder einzelnen Arbeit genau zu widmen.



DIE PRODUKTION DER EIGENEN FERNSEHSENDUNG

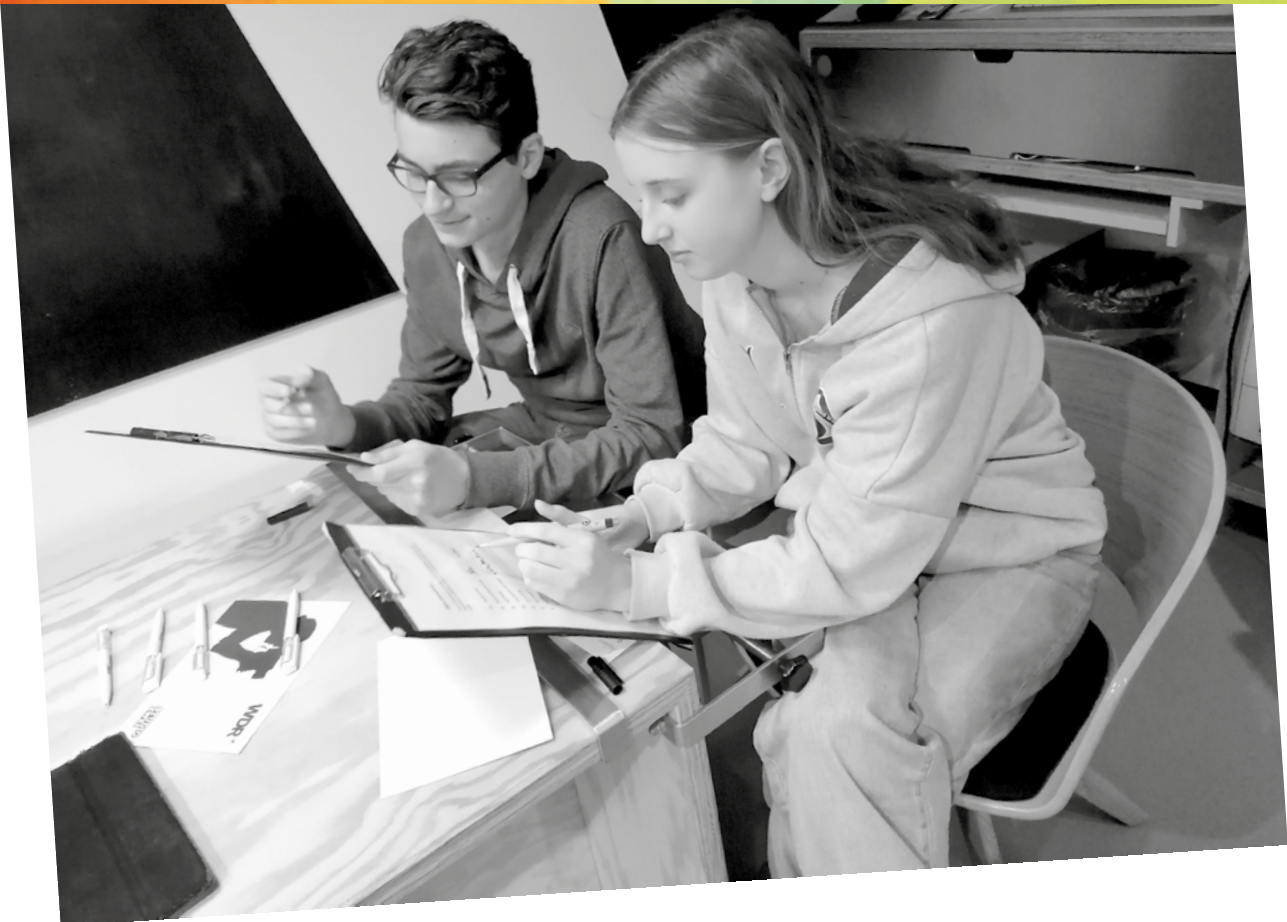
**DIE NEUNTE KLASSE DER WALDORFSCHULE AACHEN
WAR AM 17.5.2023 IM FERNSEHSTUDIO VOM WDR IN KÖLN.
DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER HABEN DORT GEMEINSAM
IHRE EIGENE FERNSEHSENDUNG PRODUZIERT**

Die Klasse machte eine Exkursion mit ihrer Klassenbetreuerin Frau Chudebová und ihrer Deutschlehrerin Frau Ebel. Die Hinfahrt verzögerte sich um eine dreiviertel Stunde, da ihr Zug ausfiel. Das führte dazu, dass die Klasse schlussendlich eine Stunde weniger Zeit hatte, in der Medienwerkstatt ihre Fernsehsendung entstehen zu lassen. Daraus folgte an manchen Stellen ein wenig Stress. Nach Ankunft im „STUDIO-ZWEI die Medienwerkstatt“ wurde der Verlauf einer Fernsehsendung vorgestellt.

Für jeden einzelnen Teil einer Sendung werden unterschiedliche Arbeiten gebraucht. Die Arbeiten erstrecken sich von der Moderation der Sendung über die Aufnahmeleitungs-führung bis hin zur Kameraführung.

Jede Schülerin und jeder Schüler hatte eine Aufgabe bekommen. Die meisten Arbeiten wurden in Zweier- bis Dreiergruppen durchgeführt. Zu Beginn mussten sich alle Gruppen, die für einen Beitrag in der Fernsehsendung zuständig waren, ihr Thema überlegen. Diese Themen wurden in einer Themenkonferenz mit den Aufnahmeleitern besprochen.

In der gleichen Zeit wurden die anderen Gruppen ebenfalls in ihr Gebiet eingearbeitet. Dabei mussten Angelegenheiten wie zum Beispiel Überprüfung der Mikrofone, Lichtanpassung, Greenscreen und Kameraeinstellungen und vieles mehr erlernt und geprüft werden. Nach der Einarbeitung in allen Gruppen, wurden manche Teile der Sendung schon vorproduziert, damit



Noah Münch und Annalena Lauter erstellen den Sendungsplan.

sie in der Live-Sendung nur noch eingespielt werden mussten. Vor dem Beginn der Live-Sendung wurden alle Moderationstexte geschrieben und bei Interviews mit den Interviewpartnern abgesprochen. Nach allen Vorbereitungen konnte es schon an die Live-Aufnahme gehen. Die beiden Moderatoren Malina Tendulka und Jano Rokuß haben die Zuschauer durch die Sendung begleitet. Durch die Schülerinnen und Schüler, die für die Technik zuständig waren, konnten die schon vorher abgedrehten Abschnitte der Sendung eingespielt werden. So entstand deren eigene Fernsehshow!

Die Klasse berichtete, dass die Exkursion ein voller Erfolg war und sie ihnen sehr viel Spaß gemacht hat. Außerdem haben sie dabei den Klassenzusammenhalt gespürt und gestärkt.



Florian Wilken wird in die Technik eingearbeitet.